

Frühling 2016

Tips

30
JAHRE

**total.
regional.**

total Wohnen

Linz/Land

Foto: Josko/Michael Huber



■ **Immobilientrends**

■ **Baustoffe**

■ **Modernes Wohnen**

■ **Energiesparen**



Der Immobilienmarkt konzentriert sich noch auf den Zentralraum, wengleich der Hype der vergangenen Jahre gebrochen ist. Foto: Planung, Technik und Umwelt/Pertlwieser

IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Trends am Immobilienmarkt für 2016: kaufen statt mieten?

Das Immobilienjahr 2015 war geprägt vom Dauerbrenner-Thema „leistbares Wohnen“ und der im Juli beschlossenen Steuerreform. Für 2016 sagen Experten besonders für Immobilienkäufer ein gutes Jahr voraus: Das Angebot wird breiter und Preissteigerungen sind nur in geringem Umfang zu erwarten. Die Devise „kaufen statt mieten“ gilt angesichts des niedrigen Zinsniveaus als überlegenswerte Option.

Aktuelle Einwohnerzahlen und Prognosen von Statistik Austria zeigen, dass die österreichische Bevölkerung derzeit jährlich um rund 70.000 Personen wächst. Mitgrund dafür ist die verstärkte Zuwanderung, wobei ein nicht unwesentlicher Teil davon derzeit auch auf asylwerbende Personen entfällt. Früher als bisher prognostiziert, nämlich schon im Jahr 2022, wird Österreich daher die Neun-Millionen-Einwohner-Marke erreicht haben.

Ballungsräume boomen ungebrochen

In Oberösterreich war der Immobilienmarkt auch 2015 wie-

der auf den Zentralraum Linz-Wels konzentriert, der Hype der vergangenen Jahre ist allerdings vorbei, eine „Blasenbildung“ bei den Immobilienpreisen sei jedenfalls nicht zu erkennen. Erfreulich beobachten Experten, dass es auch in den ländlichen Regionen durchaus wieder Bewegung gibt. In und rund um die Bezirksstädte ist wieder Motivation zu erkennen, in ein Zuhause zu investieren. Entscheidend ist dabei jedenfalls die Qualität der Infrastruktur.

Zuwanderung wird Herausforderungen für 2016

Besonders in den Ballungsgebieten wird die verstärkte Zuwanderung den Immobilienmarkt nachhaltig beeinflussen. „Der soziale Wohnbau wird diese Herausforderungen nicht alleine bewältigen können, es bedarf vermehrt privater Investitionen, um die Situation durch ausreichendes Angebot auf Dauer zu entspannen“, ist sich Michael Pisecky, Geschäftsführer von sReal Immobilien, sicher. Ein nationaler Aktionsplan sei erforderlich, um eine ausreichende Wohnraum-Versorgung zu ermöglichen. Mehr als die Hälfte des Wohnungsbedarfs könne

durch Nachverdichtung abgedeckt werden, wenn die Bauordnung und Flächenwidmung dementsprechend angepasst wird. „Es gibt auch überall zu wenige Kleinwohnungen“, sagt Pisecky, „man sollte sich auf kleine Einheiten konzentrieren, sonst produziert man am Bedarf vorbei.“ Dabei sollte auch der Gesetzgeber auf Anreize setzen, derzeit sind Wohnungszusammenlegungen steuerlich begünstigt, der Umbau von großen auf kleinere Wohnungen jedoch nicht.

Größeres Angebot bei gleich bleibenden Preisen

„Das steigende Immobilienangebot im Jahr 2015, die weiterhin gute Nachfrage, die weitgehend stagnierenden Preise, das historisch niedrige Zinsniveau sowie die Steuerreform – all diese Einflussfaktoren haben dazu geführt, dass der Immobilienmarkt so gut floriert wie nie zuvor“, sagt Bernhard Reikersdorfer, Geschäftsführer von Remax Austria. Für 2016 werden weitere, wengleich nur geringfügige Anstiege bei Angebot und Nachfrage erwartet: In Oberösterreich wird für Käufer bzw. Mieter ein um plus 3,7 Prozent größeres Im-

mobilen-Angebot prognostiziert. Die Experten erwarten allerdings nur 2,8 Prozent mehr Nachfrage. Das wird die Preise gedämpft halten. Den größten Preissprung in Oberösterreich dürften sich Eigentümer von Baugrundstücken mit plus 3,8 Prozent erhoffen, gefolgt von Eigentumswohnungen in besonderen Lagen (plus 2,7 Prozent). Einfamilienhäuser bleiben in Oberösterreich laut Remax-Prognose preisstabil. Eigentumswohnungspreise am Stadtrand beziehungsweise in Landgemeinden sind rückläufig (minus 1,4 Prozent), die Mietzinsen werden sich in Oberösterreich voraussichtlich kaum verändern.

Niedriges Zinsniveau ist Anreiz für Anleger

Beim historisch niedrigen Zinsniveau ist für Immobiliensuchende noch immer die Devise „kaufen statt mieten – lieber Darlehensrückzahlungen als ewig Miete zahlen“ interessant. Im Hinblick auf die langfristige Pensionsentwicklung gilt für viele Anleger die Schaffung von Wohneigentum mittlerweile auch als ein wesentlicher Teil der Pensionsversicherung. ■

ENERGIEQUELLEN

Das energiesparende Leben nach der Glühbirne

Er fällt nicht jedem leicht – der Abschied der klassischen Glühbirne. Immerhin hatte sie in den letzten 100 Jahren das Leben der Menschen erhellt. Nach den ersten Beschlüssen der Europäischen Union 2009, bei denen anfänglich die 100-Watt-Glühbirne verboten wurde, soll mit September 2016 die beliebte Lichtquelle in der Europäischen Union ganzheitlich Geschichte sein. Doch es gibt auch ein Leben nach der Erfindung Edisons.

LED-Lampen ringen um Anerkennung und bemühen sich, mit ihrer Lichtfarbe so gut es geht an ihre Vorfahren, die Glühbirnen,

heranzukommen – mit Erfolg. Laut Statistik Austria waren 2012 bereits 10 Prozent aller Leuchtmittel LEDs, Tendenz stark steigend. Ein Grund dafür dürfte das Thema Energiesparen sein, weiß der Experte. Wenn man LEDs richtig einsetzt, könne man laut den Experten viel Geld sparen. „Auch wenn die Anschaffungskosten höher sind – diese sind durch die längere Lebensdauer anders zu bewerten als Anschaffungskosten von Leuchtmitteln mit kürzerer Lebensdauer – spart man sich deut-



Statt der klassischen Glühbirne ziehen immer mehr LED-Lampen (links) in die Haushalte ein.



lich Stromkosten“, erklärt Gerhard Dell vom Energiesparverband. 80 Prozent könnte laut Dell in Relation zur Glühlampe eingespart werden. Durch die längere Lebensdauer könnten auch Wechselkosten gespart werden. „Wir haben das für eine Drei-Zimmer-Wohnung durchgerechnet, bei

einer richtigen Gesamtbetrachtung spart man sich die nächsten Jahre jährlich 160 Euro“, so Dell. „Wichtig ist zu wissen, wie man die richtige LED für seine Leuchte auch findet. Da geht es um Lichtfarbe, Dimmbarkeit, Lumen statt Watt. Das müssen wir nach über 100 Jahren Glühbirne erst lernen“, schmunzelt der Experte. ■

NIEDERNEUKIRCHEN

Miet- und Eigentumswohnungen in bester Lage mit malerischer Kulisse

Die Linzer Wohnungsgenossenschaft Lebensräume – ein Unternehmen mit mehr als hundertjähriger Erfahrung – errichtet ein Paradebeispiel für modernes Wohnen. Genau dort, wo es wichtig ist, Wohn- und Lebensräume zu schaffen, entsteht eine geförderte Wohnanlage mit insgesamt 16 geförderten Wohnungen (fünf Miet- und elf Eigentumswohnungen). Die Wohnungen in herrlicher Grünanlage werden nach neuesten ökologischen und ökonomischen Erkenntnissen ausgeführt. Das architektonisch ansprechende Projekt berücksichtigt die aktuellen Anforderungen an Energiesparmaßnahmen (HWB-ref. 26 kWh/m²a, fGEE 0,67) und Barrierefreiheit. Tolle, familienfreundliche Grundrisse



Insgesamt 16 geförderte Wohnungen werden in Niederneukirchen gebaut.

mit großzügigen Grün- und Freiflächen werden die künftigen Bewohner begeistern! Jede Wohnung verfügt auch über eine Tiefgarage und ein Kellerabteil. Die Wohnungen im Erdgeschoß haben Eigengärten. Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Wohnraum in diesem innovativen Projekt! Schnellentschlossene können schon im Sommer 2016 den Wohnungsschlüssel entgegennehmen und das neue Heim gemütlich einrichten. Derzeit sind noch Wohnungen in den Größen von 62 bis 83 Quadratmetern verfügbar. ■ Anzeige

i INFORMATION

Lebensräume

Tel.: 0732/69400-15

Web: www.lebensraeume.at

NIEDRIGENERGIE

Umweltbewusst und sehr effizient: Passivhäuser liegen voll im Trend

In den letzten Jahren oft belächelt, steigt die Tendenz bei Häuslbauern, vor dem Bauen auch energieeffizient zu denken. So nimmt die Akzeptanz der Niedrigenergie-, Drei-Liter-Häuser oder Passivhäuser immer mehr zu.



Kombination mit der Nutzung von Sonnenenergie bei Passivhäusern Foto: Wodicka

Niedrigenergiehäuser sind Gebäude mit einem Heizwärmebedarf von weniger als 40 kWh/m². Das entspricht einem Ölverbrauch von vier Litern je Quadratmeter pro Jahr. Erreicht wird dies in erster Linie durch ausreichende Wärmedämmung. Andere Maßnahmen zur Erreichung des geringen Heizbedarfs sind Wärme-Schutzverglasung bei

Fenstern, Nutzung von erneuerbarer Energie (Sonne, Biomasse) zu Heizzwecken, Nutzung von Sonnenenergie passiv durch Planung von Sonnenräumen oder aktiv durch Solaranlagen für die Warmwasseraufbereitung und Heizung, Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen. Das Drei-Liter-Haus ist eigentlich ein Niedrigenergie-

haus in Drei-Liter-Qualität. Es hat einen Heizenergieverbrauch von maximal drei Litern Heizöl-äquivalent pro Quadratmeter oder weniger. Es zeichnet sich durch beste Wärmedämmung, modernste Fenstertechnik mit aktiver und passiver Sonnenenergienutzung mit entsprechendem Sonnenschutz für den Sommer und au-

tomatischer Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung und einer einfachen Kleinstheizung für die verbleibenden 20 bis 30 Heizztage pro Winter aus.

Passivhäuser sind sozusagen die Weiterentwicklung der Niedrigenergiehäuser. Sie zeichnen sich durch einen Heizwärmebedarf von höchstens 15 kWh/m² aus, das entspricht einem Ölverbrauch von maximal 1,5 Litern je Quadratmeter pro Jahr. Sie verfügen über kleinst dimensionierte Heizanlagen oder werden mithilfe von kontrollierter Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung beheizt. Kombinationen mit Nutzung von Sonnenenergie oder anderen Alternativen sind häufig und sinnvoll. ■



Leitl
GARAGEN

TECHNIK IN PERFEKTION



**WIR
BERATEN SIE
GERNE!**

0664/
12 36 944

Leitl-Fertigaragen

Die sauberste und schnellste Art, eine Garage zu errichten

- Einzelgaragen
- Doppelgaragen
- Großraumgaragen
- Reihengaragen

Detaillierte Modellübersicht sowie Ausstattungsmöglichkeiten auf www.leitl-garage.at

KENNZEICHNUNG

Pickerl für Heizungen

Bei Kühlschränken, Waschmaschinen, Trocknern oder Geschirrspülern sind sie bereits Standard – die Energiepickerl, mit denen die Energieeffizienz des Gerätes bestimmt wird. Seit kurzem gibt es die Energie-Effizienz-Kennzeichnung auch für Heizgeräte, diese ist eine Ori-

entierungshilfe und zeigt, wie effizient die Wunschheizung tatsächlich ist. Neue Heizungsanlagen dürfen nur noch mit der bekannten Farbpinsel verkauft werden. Zudem werden auch europaweite Mindestanforderungen an die Effizienz neuer Heizungen gestellt. Das neue Energielabel schafft mehr Vergleichbarkeit beim Kauf einer Anlage.

Wenn die Art der Heizungsanlage feststeht, hilft das Energielabel bei der endgültigen Wahl eines passenden Systems. Die Kennzeichnungspflicht gilt derzeit für Heizanlagen, die Öl und Gas verwenden, sowie für Strom (Wärmepumpen und Elektroheizkessel) und umfasst Produkte sowie Anlagen mit einer Nennleistung von höchstens 70 kW sowie Warmwasserspeicher mit einem Speichervolumen bis 500 Liter. ■ Quelle: Energiesparverband

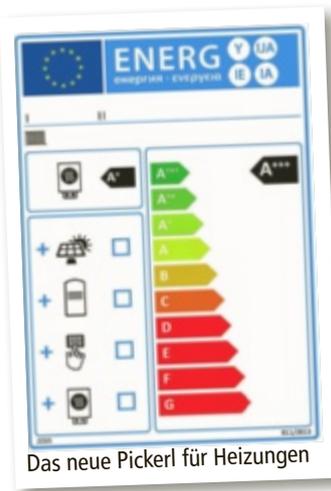




Foto: Sentenbacher

PLANZIEGEL

Sieben Gründe für ein Ziegelhaus

Mauern mit Planziegeln ist mit geringsten Mengen an Mörtel möglich. Das spart Zeit und Geld. Auch bei den Heizkosten: weniger Mörtel bedeutet weniger Wärmeverlust. Es gibt darüber hinaus noch mindestens sieben weitere gute Gründe, sich für ein Ziegelhaus zu entscheiden.

Ein erster guter Grund, um sich für ein Ziegelhaus zu entscheiden, ist, dass es sich um einen uralten, natürlichen Baustoff handelt. Hergestellt aus den vier Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde bildet der Ziegel die Grundlage für umweltbe-

wusstes Bauen. Darüber hinaus ist ein Ziegel durch das Speichervermögen und die Dampfdiffusionsoffenheit ein Garant für gutes Raumklima und dank seiner Natürlichkeit auch Allergikergeeignet. Als weiterer Entscheidungsgrund lässt sich der hohe Brand- und Schallschutz anführen. Ziegelhäuser bieten außerdem ein großes Maß an Sicherheit, sie sind formbeständig und stabil. Gleichzeitig punkten Planziegel aber auch mit einer hohen Flexibilität, die bei Planung, Errichtung und Benutzung sowie bei Um- und Ausbauten ermöglicht wird. Jährlich steigern Auflagen der Wohnbauförderung

die Baukosten. Baumaterial-Erzeuger wollen dem soweit als möglich entgegenwirken.

Unterschiedliche Stärken

Bei den Baumaterialien galt es, einen Wandaufbau zu suchen, der einerseits die Wohnbauförderkriterien erfüllt und andererseits eine günstigere Lösung für die Bauherren darstellt. Im Handel werden nun Ziegel für eine Wandstärke von 44 cm angeboten, die keinen Vollwärmeschutz mehr benötigen. Durch eine hohe Stand- und Druckfestigkeit dieses Ziegels können ohne weiteres auch moderne Architekturhäuser mit großen Glas- und Fensterflä-

chen wirtschaftlich gebaut werden. Einen kleinen Wermutstropfen dabei stellen geringfügig höhere Heizkosten dar, die Mehrkosten halten sich allerdings laut Herstellerangaben mit etwa 150 Euro jährlich moderat. ■



Auch mit „44er“-Ziegeln lassen sich moderne Pläne verwirklichen. Foto: ETZI-Haus

Stadtwohnungen zum Wohlfühlen

Gemütlich, hell und in der Nähe des Zentrums. Die „R&R Bauträger und Immobilien GmbH“ errichtet in Traun sieben attraktive Wohnungen.

Das neue Mehrfamilienhaus entsteht in der Johann Roithner Straße, nur wenige Minuten vom Trauner Zentrum entfernt. Die sieben Wohnungen haben eine Größe von 55 bis 136 m² und sind alle nach **Süden** ausgerichtet. Wichtig ist den Bauherren, dass die neuen Eigentümer über einen möglichst hohen Komfort in ihren vier Wänden verfügen. Auf Wunsch ist die **Innenausstattung individuell** wählbar. Die **großzügigen Terrassen** und **Balkone** sind vom Frühling bis zum Herbst eine Erweiterung für das Wohnzimmer ins Freie. Das Haus verfügt über eine **Tiefgarage**, die Plätze können optional erworben werden. Barrierefreiheit ist durch einen **Lift** gegeben. Durch die gut durchdachte Raumaufteilung finden Familien und Singles hier eine ansprechende Bleibe. Durch den hohen Schall- und Wärmeschutz können sich die Eigentümer über günstige Betriebskosten freuen. Der Bau des Hauses hat schon begonnen und die Wohnungen sind im Frühjahr 2017 bezugsfertig.

Das Verkaufsteam von „R&R“ Baumeister Ing. Michael Roithner und Alois Roithner stehen Interessierten gerne für ein Beratungsgespräch zur Verfügung.



Anzeige

Preisbeispiel für eine 3-Zimmer-Wohnung:
Lage: Erdgeschoss,
Größe: 3 Zimmer (ca. 77 m²) inklusive
Terrasse und Garten (rund 87 m²)
Kaufpreis inkl. Grundkosten:
233.580,-- Euro



**R&R BAUTRÄGER UND
IMMOBILIEN GMBH**

Bahnhofstraße 15, A-4050 Traun
Tel: +43-7229-63184
E-Mail: office@rr-wohntraum.at

FLIESENTRENDS

Italienische Keramikfliesen erobern Oberösterreichs Wohnzimmer

Die Italiener sind bekanntlich Vorreiter in Sachen Trends und Mode. Aber nicht nur am Bekleidungssektor haben unsere Nachbarn die Nase vorn. Auch im Wohnraumdesign spielt Italien in einer Top Liga. Hier vor allem im Bereich der italienischen Keramik.

Die Verwendung von Fliesen ist schon lange nicht mehr auf Nassräume beschränkt. Sowohl im Innenbereich als auch im Außenbereich findet das robuste und pflegeleichte Material immer mehr Anklang. Die Beliebtheit der Fliesen im Wohnraum ist nach wie vor ungebrochen. Der Trend geht klar zu großformati-



Viele Fliesentrends werden von italienischen Designern gesetzt. Foto: Confindustria Ceramica

gen Fliesen, aber auch sehr kleine Formate werden nachgefragt. Das einst populäre Maß von 20 mal 20 Zentimetern ist derzeit

eher rückläufig. Farbe und Design sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Egal ob Holz- oder Marmoroptik, abstrakte Bilder

oder ausgefallene Farben, die Fliesenhersteller können jeden Kundenwunsch erfüllen. Fliesen- und Modedesigner tauschen sich sogar über aktuell angesagte Farben und Muster aus, um so stets am Puls der Zeit zu bleiben.

Digital ist alles möglich

Die Digitalisierung hat auch in der keramischen Industrie Einzug gehalten. Mittels einer speziellen Software planen die Experten individuelle Farbtöne und Muster und passen die Fliesen so an die Kunden an. Die personalisierte Fliese macht jeden Wohnraum zu einem Unikat. Die Auswahl an Oberflächenvarianten und Dekormustern ist praktisch unbegrenzt. ■

DANKÜCHEN DIE NR.1 IN ÖSTERREICH
STUDIO LEONDING

Das neue DankKüchen Studio!

Innovative Küchen-Lösungen für jeden Bedarf – professionell und fotorealistisch geplant. Wir beraten Sie gerne!

Harterfeldstraße 9a = 4060 Leonding
Tel.: +43 (0)732 / 995 254
office@dan-leonding.at
www.dan-leonding.at

KÜCHENTRENDS

Heiße Luft steigt hier ab

Nicht für jede Küche sind konventionelle Dunstabzüge geeignet. Hohe Decken machen es oft unmöglich, eine gewöhnliche Dunstabzughaube zu installieren. Die sperrigen Konstruktionen nehmen auch oft viel Platz weg und tragen nicht immer zur edlen Optik einer Küche bei. Auf dem Küchensektor werden daher seit geraumer Zeit moderne Dunstabzüge angeboten, die Gerüche und Dämpfe nach unten absaugen.

Leichte Reinigung

Die Umluft-Technik der neuartigen Geräte wird im unteren Bereich der Küche eingebracht, die Bedienung ist denkbar einfach. Ebenso die Reinigung, das Zubehör des Abzuges ist in den meisten Fällen spülmaschinene geeignet, fettige Filter auszuwechseln gehört damit der



Im Kochfeld integrierte Abzüge als Alternative zur Abzughaube. Foto: HAKA Küche/Bora

Vergangenheit an. Kochdünste und -gerüche können mit Abzugssystemen, die im oder direkt neben dem Kochfeld eingebaut sind, erst gar nicht aufsteigen, sondern werden direkt abgesaugt. Die Hersteller arbeiten dabei rein physikalisch, gemäß

den Grundprinzipien der Strömungslehre. Eine Querströmung, die größer ist als die Steiggeschwindigkeit des Kochdunstes, wird genutzt, um die Dämpfe unmittelbar nach dem Austreten aus dem Kochtopf abzusaugen. ■

BÖDEN

Designbeschichtungen und Natursteinteppiche mit Unikatcharakter

Schon seit einiger Zeit befinden sich Designbeschichtungen und Natursteinteppiche im Aufwind. Zum einen, weil sie dem wachsenden Wunsch nach mehr Individualität und außergewöhnlichen Raumlösungen entsprechen. Zum anderen, weil sie eine edle Optik mit Langlebigkeit und Hygiene auf relativ einfache Weise kombinieren. Daher suchen wohl nicht nur Architekten und Auftraggeber sowohl im Objektbereich als auch für Boutiquen, Ladenlokale oder Arztpraxen gezielt nach den exklusiven und nicht ganz alltäglichen Bodenkreationen. Auch Endverbraucher wenden sich offenbar immer öfter mit ähnlichen Anliegen an den professionellen Verlege-Betrieb.



Designbeschichtungen und Natursteinteppiche liegen hoch im Trend.

Fotos: FKS

Mit den Designböden sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Egal ob im Bad, Wohnzimmer, Küche oder Schlafräum – sämtliche Bodenflächen können völlig frei gestaltet werden und bieten ideale

Voraussetzungen, wenn es darum geht, die Gesamtkonzeption des Planers perfekt umzusetzen. Die Materialeigenschaften der Böden erfüllen die höchsten Anforderungen. Dank ihrer Härte halten sie

Belastungen hervorragend stand. Gleichzeitig erschließen sie durch ihre individuelle Pigmentierbarkeit völlig neue Gestaltungsspielräume und verzichten dabei ganz auf Fugen. ■

BODEN OUTLET
www.bodenoutlet.at



Referenz: Objekt Seewalchen

EUROPÄISCHE MARKENBÖDEN ZU BESTPREISEN:

Im Boden Outlet finden Sie zeitlos schöne Markenböden in höchster Qualität. Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand: Von der kompetenten Fachberatung bis zur Meisterverlegung.

17 mm Schlossdiele Eiche natur, rustikal sortiert gebürstet	€ 99,00/m ²
13 mm PARADOR Click-Landhausdiele Eiche natur, gehobelt, geölt	€ 54,90/m ²
14 mm Click-Landhausdiele Eiche geölt	€ 34,90/m ²
9,8 mm Click-Vinylboden Eiche Sahara	€ 21,90/m ²
4,2 mm Click-Vinylboden Eiche weiß	€ 19,90/m ²

Poststraße 4, 4061 Pasching
Tel. :+43 7229/22 342 , E-Mail: pasching@bodenoutlet.at



Linzerstrasse 84
4050 Traun
0229/82411-0
Fax DW: 20
office@woehrer.at
www.woehrer.at



- » Kostenvoranschläge
- » Abbrucharbeiten
- » Aus- Um- Zubauten
- » Wohnungssanierungen
- » Renovierungen
- » Tankstellenbau
- » Betonsanierung
- » Fassadensanierung →
- » Handputz



- » Familienbetrieb
- » seit über 55 Jahren
- » in der 3. Generation
- » ca. 2,50 Mio. Umsatz
- » ca. 30 Mitarbeiter



BADEZIMMER

Das Bad als persönliche Wohlfühloase

Ob auf kleinstem Raum oder privater Wellness-Bereich: Ein Bad ist längst nicht mehr nur ein Raum für die tägliche Reinigung. Im Bad soll man am Morgen wach und frisch werden und abends entspannt die Seele baumeln lassen können. Bäder als Wohlfühloasen kombinieren Design mit Komfort. Das eigene Traumbad lässt sich heute mit Whirlpool, harmonischem Farblicht oder mit in der Wanne integrierten Soundsystemen zum privaten, individuellen Spa-Bereich gestalten. Dampfduschen, Infrarotkabinen oder Saunen liegen dabei genauso im Trend wie freistehende Wannen oder großzügige, bodenebene Duschen. Ein weiterer Trend ist die randlose Spültechnik bei WC's, die eine einfache Reinigung und wenig Einsatz von Chemie ermöglicht. ■



Moderne Bäder lassen sich individuell auf optische und funktionale Bedürfnisse hin planen.

Fotos: DER EDER

Schnellentschlossene sichern sich die limitierten Haas Frühjahrsaktionen!



Haas
Die Vielfalt des Bauens.








Haas Wohnkonzepte - So individuell wie Sie selbst

Wir von Haas Haus setzen seit jeher auf ökologische und umweltfreundliche Bauweise. In Verbindung mit hoch effizienter und innovativer Haus- und Heiztechnik erleben Sie schon heute den Wohnkomfort von morgen und sparen tagtäglich ohne auf Behaglichkeit und atemberaubendes Design verzichten zu müssen.

Haas Fertigbau Holzbauwerk GmbH&CoKG
 A-8263 Großwilfersdorf, Radersdorf 62



Member of the **HAAS GROUP**

www.Haas-Fertigbau.at

SANCOR

700 sanierte Haushalte in fünf Jahren

HOHENZELL. Was tut man, wenn man immer wieder rostrot Wasser feststellen muss oder gar eine Leitung wenig oder keinen Durchfluss mehr aufweist? Wenn die Wasserleitungen schon ein gewisses Alter haben oder man sich mit zu wenig Druck und Rost im Wasser plagt? Dafür bietet die Sancor GmbH aus Hohenzell die ideale Lösung.



Sancor reinigt und saniert alte Rohre und Leitungen schonend. Foto: Sancor GmbH

Schonende Reinigung

Die Wasser- und Druckleitungen werden ohne Chemie schonend von Rost, Kalk und Schwermetallen befreit. Danach bekommen die gereinigten Rohrleitungen einen neuen keramischen Kunststoffmantel – und das, ohne Wände und Böden aufgerissen zu haben. Die Vorteile liegen praktisch auf der Hand, man erspart

sich viel Dreck, Zeit und Geld. Und vor allem hat man wieder reines Trinkwasser.

Kunden aus Braunau, Linz-Land und Vöcklabruck können nur Positives berichten. Referenzenliste anfordern.

Ansprechpartner: Michael Aichriedler, 0676/6970072, oder Veron Nenov, 0664/4490686.

Sancor GmbH, Schmidleithen 36, 4921 Hohenzell, 07752/21380, www.sancor.at ■ Anzeige

NEUANSCHAFFUNG

Worauf man beim Fensterkauf achtet

Eines haben alle Fenster gemeinsam: Man kann durch sie hindurchsehen. Das ist allerdings die einzige Gemeinsamkeit, die alle Fenster verbindet. Damit man sich lange über neue Fenster freuen kann, gilt es einige Dinge zu beachten.

Wer vor die Wahl neuer Fenster gestellt wird, sollte immer bedenken, dass gute Fenster mindestens 25 Jahre treue Dienste leisten. Ob man nun zum Billig- oder High-End-Produkt greift, spielt eine große Rolle.

Form, Material und Farbe eines Fensters sind Geschmackssache, sollten jedoch zum Stil des Gebäudes passen. Entscheidend betreffend Lebensdauer bei allen Fenstern sind allerdings die Qualität der Beschläge und der



Bei der Neuanschaffung von Fenstern lohnt es sich, genau hinzuschauen. Foto: Stefan Beer

Dichtungen sowie die Glasart samt Randverbund.

Je geringer der U-Wert, desto besser die Wärmedämmung des Fensters. Dabei ist allerdings der U-Wert entscheidend, der sich auf das gesamte Fenster bezieht (Uw-Wert).

Hersteller

Beim Fensterkauf denken viele zuerst an große, namhafte Hersteller. Aber auch kleine und mittelständische Firmen, die regional angesiedelt sind, haben meist Top-Produkte, bestens geschultes Fachpersonal

und sind flexibel. Eine freundliche und kompetente Beratung, dazu das Einbeziehen der individuellen Wünsche des Kunden, sind das Aushängeschild einer guten Firma.

Bonität und Garantie

Ein hilfreicher Tipp ist es, vor dem Fensterkauf die Zahlungsfähigkeit der Firma zu prüfen, um eventuelle Gewährleistungs- und Garantieansprüche im Schadensfall auch durchsetzen zu können.

Im Idealfall stammen Verkauf, Fertigung, Montage und Serviceleistungen aus einer Hand, zudem sollte eine solide, nachvollziehbare Unternehmensgeschichte vorhanden sein.

Generell kann man sagen: Fenster ist nicht gleich Fenster – heute ist es ein Hightech-Produkt, das die verschiedensten Ansprüche erfüllen muss. ■

FENSTER UND TÜREN
VOM ERZEUGER.

FRÜHJAHRSAKTION

gültig bis 31.03.2016

Holz-Alu-Fenster
zum Preis vom
Kunststoff-Alu-
Fenster



Kunststoff-Aluminium PREMIUM 3S



Holz-Aluminium BASIC 2D

Außen flächenbündige Ausführung OHNE Aufpreis!



4493 Wolfern, Hagleitenstraße 1
07253 / 8256

www.maderboeck.at



FINANZIERUNG

Wohnbauförderung in Zeiten niedriger Zinsen

Neben den Gedanken, die sich zukünftige Häuslbauer über Einrichtung, Haustyp oder Gartengestaltung machen, sollte die Planung der Finanzmittel nicht minder wichtig erscheinen. Neben einem Bankdarlehen kann auch die Wohnbauförderung des Landes Oberösterreich als zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit in Anspruch genommen werden - dazu gilt es, einige Voraussetzungen zu erfüllen und bei der Planung des Eigenheimes zu beachten.

rungsnehmer entscheiden, ob sie Zinszuschüsse zu einem Hypothekendarlehen der Oberösterreichischen Landesbank Aktiengesellschaft mit einer Laufzeit von 30 Jahren oder einen einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von sechs Prozent des geförderten Hypothekendarlehens in Anspruch nehmen wollen. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus fragen sich viele Häuslbauer, ob eine Inanspruchnahme der Wohnbauförderung derzeit überhaupt sinnvoll ist. „Es liegt nahe, dass wir als Wohnbauförderung auch in Zeiten der Negativzinsen dringend empfehlen, beim Neubau eines Eigenheims die Förderung des Landes in Anspruch zu nehmen, da mittelfristig mit einem Zinsanstieg zu rechnen ist und erfahrungsgemäß die Finanzierung des Eigenheims eine langfristige Angelegenheit ist“, erklärt Wolfgang Modera, Leiter der Abteilung Wohnbauförderung des Landes Oberösterreich.

Antrag vor Baubeginn

Die Wohnbauförderung ist so gestaltet, dass damit auch ein



Foto: Wodicka

Die Finanzierung des Eigenheimes sollte vor Baubeginn gut durchdacht sein.

kostenloser „Zinscap“ einhergeht. „Bei höherem Zinsniveau wirken sich die Zuschüsse der Wohnbauförderung deutlich positiv aus“, so Modera und weist darauf hin, dass aufgrund der gesetzlichen Regelungen es nicht möglich ist, für bereits gebaute Eigenheime nachträglich eine Förderung zuzusichern. Die Antragstellung sei daher immer vor Baubeginn erforderlich. „Wir reagieren innerhalb weniger Tage und erteilen die Zustimmung zum sogenannten ‚vorzeitigen Baubeginn‘, damit verzögert sich auch der Bau nicht.“

Voraussetzungen

Gefördert wird die Errichtung eines Eigenheimes oder eines Eigenheimes als Teil einer Ge-

samtanlage in „energiesparender Bauweise“ in Oberösterreich. ■

i RÜCKZAHLUNG

Die Rückzahlung für ein Darlehen in Höhe von 77.000 Euro für eine Familie mit zwei Kindern und einem barrierefreien Niedrigenergiehaus könnte so aussehen:

Im **1. bis 5. Rückzahlungsjahr** und einer Annuität von 1,5 Prozent (Zinsen und Tilgung) ergibt sich eine Rate von 96,25 Euro monatlich.

6. bis 10. Jahr, 3 Prozent, 192,50 Euro

11. bis 15. Jahr, 5 Prozent, 320,83 Euro

16. bis 20. Jahr, 7 Prozent, 449,17 Euro

21. bis 30. Jahr, 9,5 Prozent 609,58 Euro

Quelle: www.land-oberoesterreich.gv.at

i TIPP

Die Unterlagen für die Wohnbauförderung sollten noch vor der Antragstellung beim Land Oberösterreich an den OÖ Energiesparverband gesendet werden. Wenn der energetische Befund bereits bei Antragstellung vorliegt, verkürzt sich die Bearbeitungszeit in der Abteilung Wohnbauförderung wesentlich.

GARAGEN CITY

Garagen zu Mieten, Kaufen oder als WERTANLAGE



ERÖFFNUNG: 15. April, 11-17 Uhr
GaragenCity Linz-Wegscheid
Salzburger Straße 363



Kaufen Sie vermietete Garagen und profitieren Sie von monatlichen Einkünften!

www.garagencity.at

0732 / 67 89 67

EIGENTUMSERWERB 140 m² Haus gesucht

Oberösterreicher zeigen beim Eigentumserwerb höheren Platzbedarf als Restösterreich: Laut einer Auswertung von Immobilien Scout24 hat die durchschnittlich gesuchte Eigentumswohnung in Oberösterreich vier Zimmer und 100 m². Der Österreichschnitt liegt bei 90 m². Das nachgefragte Durchschnitts-Haus darf durchaus größer sein, nämlich 140 m² (Österreichschnitt: 130 m²). 400.000 Euro darf es für die Eigentümer in spe kosten (Ö-Schnitt: 480.000 Euro). ■

AUSZEICHNUNG

Digitale Dokumentation kann das Bauwesen revolutionieren

Aus einer Vielzahl eingereicherter Projekte wurde das Amt der Oberösterreichischen Landesregierung für eine revolutionäre Form der Bauwerksdokumentation von einer hochkarätigen Jury mit dem Living Standards Award 2016 ausgezeichnet.

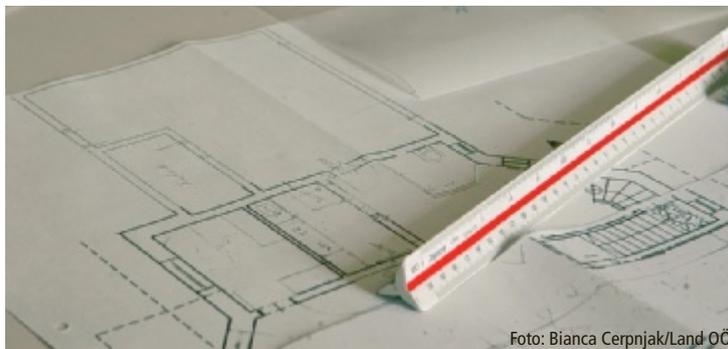


Foto: Bianca Cerpnjak/Land OÖ

BIM macht eine lückenlose Dokumentation der Gebäudeplanung möglich.

Prämiert wurde im Speziellen die Stabstelle Facility-Management-System, unter der Leitung von Jürgen Schreihofer, für die zukunftsweisenden Entwicklungen im Bereich der digitalen Bauwerksdokumentation - Building Information Modeling (BIM). In naher Zukunft kann die gesamte Baubranche durch diese gemeinsame Sprache, die das Ver-

ständnis, die Lesbarkeit und die breite Austauschmöglichkeit von digitalen Bauwerksdokumentationen ermöglicht, revolutioniert werden. Zu denken ist hier an Möglichkeiten wie die digitale Baueinreichung, automatisierte Prüfungen bezüglich Bebauung

oder beispielsweise eine rasche Flächenermittlung für die Anwendung der Kanalgebührenordnung. Die Einsatzmöglichkeiten erstrecken sich über viele weitere Disziplinen wie Wissensmanagement, nachhaltiges Bauen, Energie- und Ressourceneffizi-

enz, Smart Buildings und Smart Cities sowie Erforschung neuer und Vermeidung gefährlicher Baustoffe.

Lückenlose Dokumentation

Ganzheitlich betrachtet, beschreibt BIM die optimierte Planung und Ausführung von Gebäuden in einem intelligenten, digitalen Gebäudeplan beziehungsweise Gebäudemodell. Resultierend daraus ergibt sich der unproblematische Datenaustausch und die lückenlose Dokumentation, die für alle Projektbeteiligten - vom Architekten zum Bauherrn über den Haustechniker bis hin zum Facility Manager - viele Vorteile bei der Nutzung bringen. ■

Wasser im Keller?
Ursachenerhebung
durch Ihren
Bau-Sachverständiger
unabhängig &
professionell



www.attessa.at
0732 944 603

LEONDING HARTER PLATEAU:



noch freie Wohnungen



111 MIETWOHNUNGEN
moderne Grundrisse, barrierefrei, 2- bis 4-Zimmer, Loggien, oder Terrassen, tolle Aussicht, Tiefgarage, wohnbaufördernd

GEWERBEFLÄCHEN
ca. 75 - 200m² zu mieten
► bezugsfertig: Mai 2016



GIWOG

GEMEINNÜTZIGE INDUSTRIE-WOHNUNGS-AG
Welsler Straße 41, 4060 Leonding, T 050 8888, www.giwog.at

RASENPFLEGE

Es grünt so grün: Frühlingstipps für einen perfekten Rasen

Der Frühling lässt die Blumen blühen und auch die Farbe des Rasens verwandelt sich wieder zu einem satten Grün. Allerdings muss ein schöner Rasen gepflegt werden.



Regelmäßiges Mähen macht den Rasen dicht und stark. Foto: Schneeberger/Viking

Regelmäßiges Mähen, die richtige Schnitthöhe und das Vertikutieren sind wichtig für widerstandsfähiges Gras. Auch das passende Gerät darf nicht fehlen. Dann steht dem perfekten Rasen nichts im Weg.

Mähen fördert Wachstum

Im Frühling und Sommer sollten Laub und kleine Äste vom Rasen entfernt werden. Für eine schöne, strapazierfähige Grasfläche empfiehlt es sich, einmal pro Woche

den Rasen zu mähen, in starken Wachstumsperioden sogar zweimal. Seitentriebe, Blätter und Ausläufer werden dadurch gebildet und gleichzeitig das ungeliebte Unkraut in Schach gehalten. Dabei muss der Rasenschnitt nicht

direkt auf dem Kompost landen. Das abgeschnittene Gras kann zum Abdecken von Blumen- und Gemüsebeeten sowie unter Sträuchern, Hecken und Bäumen ausgelegt werden. Der Rasen selbst sollte eine Schnitthöhe von 3,5

bis fünf Zentimetern ausweisen, wobei Flächen im Schatten niemals unter fünf Zentimeter geschnitten werden sollten.

Gerätewahl für besten Schnitt

Bei Rasenmähern kann zwischen Elektro-, Akku- und Benzinmäher unterschieden werden. Eine weitere Möglichkeit sind Aufsitzmäher, die jedoch nur für sehr große Gärten sind. Für kleine bis mittlere eingezäunte Gärten ohne größeres Gefälle bietet sich der Robotermäher an. Dieses Gerät fährt selbstständig, ist abgasfrei, geräuscharm, erkennt wenn es regnet und stellt seine Arbeit kurzzeitig ein. Gartenbesitzer haben so keine Arbeit und können die gewonnene Freizeit anderweitig nutzen. ■

DOPPELHÄUSER KEMATEN/KREMS



SHB Systemhausbau GmbH | Baumeister | Bauträger

info@systemhausbau.co.at | www.systemhausbau.co.at



BESTÄNDIG

Fliesen erobern den Außenbereich

Licht- und witterungsbeständig, robust und pflegeleicht: Dank ihrer positiven Eigenschaften erobern Fliesen nicht nur Wohnraum für Wohnraum, sondern vermehrt auch den Außenbereich.

Gerade die dicken Fliesen, die Natursteinen nachgebildet sind, sind im Außenbereich stark nachgefragt. Die starken Fliesen sind sehr robust, hitze- und kältebeständig, die Farben bleiben über Jahre hinweg wie am ersten Tag, und Fliesen sind gegen Flecken unempfindlich und deshalb ganz einfach zu pflegen. Noch dazu ist Keramik ein guter Wärmespeicher, der die Sonnenstrahlen für den Abend aufbewahrt.

Ein weiteres Plus geht an die Fliese als Grillplatz: Geht eine glü-



Wenn's draußen warm wird, speichert die Fliese die Sonnenstrahlen. Nur einer von vielen Vorteilen, den Fliesen zu bieten haben. Foto: Marazzi

hende Kohle mal daneben, bleibt die Fliese unbeeindruckt. Sie wird bei über 1000 Grad gebrannt und ist somit für heißes Gut bestens gerüstet.

Die Auswahl an Designs ist riesig – nahezu jede Optik kann dank

neuester Technologien nachgebildet werden.

Fliese wird noch größer

Im Wohnraum geht der Trend zu großformatigen, nahezu fugenlosen Fliesenböden. Mit einer Größe

von 1 x 3 Metern kann man etwa eine Dusche ohne Horizontalfuge ausstatten. Der energetische Wert der Fliese ist dabei ungebrochen. Die Fliese weist eine unübertroffene Energiebilanz auf, sorgt für bestes Klima und ist antiallergen. ■



WWW.
SWIE
TEL
SKY
.IMMO



DIE NEUE IMMOBILIENSEITE

GARTEN

Hochbeete sind auch heuer wieder ein Muss für jeden Hobbygärtner

Täglich das selbst angebaute Gemüse auf dem Tisch zu haben – mit einem Hochbeet kein Problem. Nur der Standort und die falsche Befüllung können einem das Vergnügen verderben.



Hochbeete sind praktisch und ausgezeichnet für das Gedeihen von Gemüse. Foto: Weibold

Auch für die heurige Gartensaison ist ein Hochbeet quasi ein Muss. Durch die Höhe schont man den Rücken und die speziellen Bedingungen, die in einem Hochbeet herrschen, tun den Pflanzen richtig gut. Vorausgesetzt man beachtet den richtigen Standort, kann vom Frühjahr bis in den Herbst mit einer üppigen Ernte gerechnet werden. Das Hochbeet sollte nach Süden

ausgerichtet werden, damit das Gemüse so viel Sonne wie möglich erhält, am besten so um die sechs Stunden. Auch wichtig ist die Erde. Hier am besten auf

Kompost zurückgreifen, welcher im Hochbeet auf einer Lage von Ästen und Zweigen platziert wird. Dieser humose Boden gibt den Pflanzen genügend

Nährstoffe ab, um gut gedeihen zu können. Bei guten Erdverhältnissen entsteht durch die Verrottung Wärme, die sich sehr lange im Hochbeet hält und das Wachstum der Pflanzen zusätzlich positiv beeinflusst. Auch die Arbeitserleichterung stellt einen Pluspunkt dar. Die Bearbeitung erfolgt ohne jegliches Bücken, was den Rücken schont und angenehm ist. Auch Schädlinge wie Schnecken oder Mäuse werden durch die hochgestellte Bauweise, den Hasendraht und die Äste am Boden des Hochbeetes weitgehend ferngehalten. Man muss also weniger Verlust an Gemüse in Kauf nehmen und es bleibt mehr für den Genuss auf dem Teller übrig. ■

DER HOCHBEET-HANS
DER KANN'S!
www.hochbeet-hans.at

GRUBER HOLZ, Oberschöfing 40, 4502 St. Marien
T: 07227/81850, www.gruberholz.com

AUFSPERREN

Neue Möglichkeiten

Hat der gute, alte Schlüsselbund bald ausgedient? Dank der neuen Funksticker der NFC-Technologie zusammen mit dem Smartphone öffnen sich Haustür oder Garagentor im Vorbeigehen. Die münzgroßen Sticker kann man hinkleben wo man will und mit beliebigen Kurzbefeh-

len belegen: Türe, öffne dich; Licht überall aus; Alarmanlage ein; Lieblingsmusik im Bad an; Frostschutz bei der Heizung an; alle Fenster zu. Über das Handy werden die Befehle an den Miniserver übertragen, das Smart Home führt sie vollautomatisch aus. ■

Sefra

Kompetenz in Farbe

Sefra Farben- und Tapetenvertrieb Ges.m.b.H.
4060 Leonding, Richterstraße 3
Tel. 0732/67 07 01
sefra.linz@sefra.at

SAUBERKEIT

Hygiene im Schwimmteich

Unliebsame Ablagerungen auf den Beckenwänden und glitschige Beläge sind ein Ärgernis für jeden Pool- und Schwimmteichbesitzer. Sie sehen nicht nur unschön aus, sondern beeinträchtigen auch die Hygiene.

Biofilme entstehen meist durch mangelnde Reinigung, eine schlechte Beckendurchströmung, unzureichende Desinfektion und zu starke Belastung des Schwimmbades. Wird nicht rechtzeitig etwas unternommen, sind irgendwann alle Wände mit den glitschigen Belägen befallen. Trotz einer Stoßchlorung verschwinden oft die Biofilme nicht mehr zur Gänze. Eine Lösung dieses Problems können Beckenwandreiniger bieten, bei dem spezielle Mikrofasertücher



Spezielle Reiniger schützen den Pool vor Ablagerungen. Foto: Thomas Geider/Gallhammer

zum Einsatz kommen. Der Reiniger saugt sich an die Beckenwand an und überbrückt auch Radien problemlos. Ohne großen Kraftaufwand werden die Beläge und Biofilme porentief abgelöst und gleichzeitig abgesaugt. Die

Absaugung kann mittels Anschluss an den Skimmer oder einer externen Pumpe erfolgen. Die speziellen Mikrofasern wirken porentief, ohne dass die Wandoberfläche zerkratzt oder aufgeraut wird. ■

SWIMMINGPOOL Eine Oase im Sommer

Grundsätzlich werden zwei Arten von Swimmingpools angeboten. Zum einen die Pools mit der Skimmer-Technik und die Überlauf-Pools, die man zumeist von Besuchen aus dem Freibad kennt. Die Überlauf-Pools zählen zu den moderneren, bei ihnen steht das Wasser bis zum Beckenrand. Überlaufendes Wasser während des Badevergnügens rinnt über den Überlauf ab, wird gefiltert und gereinigt und kommt wieder zurück in den Pool.

Bei den Pools mit der Skimmer-Technologie ist der Wasserspiegel zumeist zwischen fünf und zehn Zentimeter unter der Beckenkante. Dazwischen werden die Skimmer angebracht, die direkt mit der Filteranlage verbunden sind und den Oberflächen-schmutz wie Blätter oder andere Verunreinigungen aufsaugen. ■

Impressum



Sonderausgabe „total Wohnen“

REDAKTION LINZ-LAND

Leonfeldner Straße 2-4, 4040 Linz
Tel.: 0732 / 7895
Fax: 0732 / 7895-377
E-Mail: tips-linzland@tips.at

Redaktion:

Barbara Danter

Kundenberatung:

Claudia Geirhofer
Michaela Temper

Medieninhaber: TIPS Zeitungs GmbH & Co KG, Promenade 23, 4010 Linz, Tel.: 0732 / 78 95-290
Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM
Geschäftsführer und Chefredakteur: Josef Gruber
Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung und aller in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Einschaltungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Zeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Diese Sonderausgabe erscheint unter der Verantwortung der Anzeigenabteilung.

Es handelt sich daher um **Einschaltungen gemäß § 26 Medieng.**

Auflage Sonderausgabe: 50.100
Gesamte Auflage der 34 Tips-Ausgaben: 1.103.943



ENTHOLZER
FENSTER+TÜREN

EINER FÜR ALLES.

ALLES FÜR EINEN: FÜR SIE!

Das ist das Entholzer Fenster-Team. Wir produzieren unsere hochqualitativen Fenstersysteme selbst. Wir beraten und begleiten unsere Kunden ganz persönlich und umfassend. Und wir sorgen mit unseren eigenen Teams für die perfekte Montage. Denn wir sind der Eine, der Ihnen alles bietet! Weil Ihre Zufriedenheit unser Versprechen ist:

STARKE FENSTER. STARKER SERVICE.

ENTHOLZER Fenster und Türen GmbH,
Hans-Piber-Straße 9, 4600 Wels, Tel: 07242/252525, www.entholzer.at



Edlmair
der Spezialist für
porentiefe Reinigung im
Bereich Schwimmteich,
Naturpool oder
Schwimmbad



www.edltrein.com
office@edlmair.at
Tel.: 07227/ 47 84



PLANEN – BAUEN – WOHNEN ALLES AUS EINER HAND

WimbergerHaus ist als Familienbetrieb in zweiter Generation seit 33 Jahren im Einfamilienhausbau tätig und baut jährlich mehr als 300 Einfamilienhäuser in massiver Ziegelbauweise. Das Mühlviertler Unternehmen begleitet seine Baufamilien je nach Bedarf von der Grundstückssuche über die Planung und Finanzierung bis hin zur Ausführung des Bauvorhabens und steht auch nach der Schlüsselübergabe als verlässlicher Partner zur Verfügung.

Baumeister Christian Wimberger hat das Bauunternehmen vor drei Jahren von seinem Vater und Firmengründer Franz Wimberger übernommen und setzt die Erfolgsgeschichte fort. Mit vier Standorten in Oberösterreich und einem Standort in Niederösterreich hat sich WimbergerHaus zum Marktführer entwickelt und wächst seit Jahren entgegen dem Trend.

Als Marktführer für Einfamilienhäuser hat WimbergerHaus nicht nur umfassende

und jahrzehntelange Erfahrung im Hausbau, sondern ist auch ein kompetenter Partner in der Planungsphase. Egal ob bei der Besichtigung, Nivellierung und Vermessung des Baugrunds, bei der maßgeschneiderten und wirtschaftlichen Planung vom Entwurf über Ausführungs- und Detailplanung bis hin zur Einreichplanung, oder bei der Erstellung des Energieausweises – die Experten von WimbergerHaus bringen ihre Fachkompetenz und ihre jahrzehntelange Erfahrung ein und entwerfen gemeinsam mit den Baufamilien deren ganz persönlichen Haustraum.

Ein Haus baut man nur einmal im Leben. Daher ist es besonders wichtig, einen kompetenten Partner mit viel Erfahrung an seiner Seite zu wissen. WimbergerHaus vereint die Vorteile eines individuellen Ziegelhauses mit den Vorteilen eines Fertighauses. Jeder Plan und jedes Haus werden auf die individuellen Bedürfnisse

der Baufamilien abgestimmt. Für die einen wird als Generalunternehmer die gesamte Planungs- und Bauphase organisiert und koordiniert, für die anderen wird Material und Fachpersonal zum Mitbauen gestellt.



„Egal, für welche Variante sich die Baufamilien entscheiden: Zuverlässige und professionelle Betreuung ist ihnen in jedem Fall sicher“, unterstreicht Geschäftsführer Christian Wimberger.

DIE WIMBERGERHAUS BAUFAMILIENABENDE

Einmal monatlich veranstaltet WimbergerHaus an allen Standorten die so genannten Baufamilienabende. Angehende Baufamilien und Interessierte können sich in diesem Rahmen einen kostenlosen ers-

ten Einblick in die Welt des Bauens holen. Der nächste Baufamilienabend findet am 10. März in Schörfling und am 31. März in Linz statt. Experten aus den verschiedenen Baubereichen wie Planung, Finanzie-

rung, Energiesparen erklären die wichtigsten Aspekte des Lebensprojekts Hausbau und stehen für persönliche Fragen und Gespräche zur Verfügung.

www.wimbergerhaus.at

Walchshof 51, 4291 Lasberg, Tel. 07942/74366
E-Mail office.lasberg@wimbergerhaus.at

www.wimbergerhaus.at

Fertig, aber Ziegel.
WimbergerHaus